

A n t r a g

der Abgeordneten Cerwenka, Waldhäusl, Antoni, Königsberger, Dworak, Ing. Huber, Findeis, Tauchner, Gartner, Schwab, Ing. Gratzner, Sulzberger, Jahrmann, Kernstock, Mag. Leichtfried, Onodi, Razborcan, Mag. Renner, Rosenmaier und Thumpser

betreffend Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gemäß § 47 LGO zur Klärung der politischen Verantwortlichkeit rund um die Vorkommnisse der Flughafen Wien Aktiengesellschaft bei der Errichtung des „Skylink“.

Die Flughafen Wien AG ist als Entwickler, Errichter und Komplettbetreiber des Flughafens Wien eines der wenigen börsennotierten Unternehmen im Bereich Flughäfen in Europa. Insgesamt wurden am Flughafen Wien im vergangenen Jahr 19.747.289 Passagiere bei 266.402 Starts und Landungen abgefertigt. Begünstigt durch die geografische Lage im Zentrum Europas, positionierte sich der Flughafen Wien als einer der wichtigsten und florierendsten Destinationen Mittel- und Osteuropas. Dies bringt auch entsprechende wirtschaftliche Erfolge. 2008 konnten die rund 4000 Mitarbeiter der Flughafen Wien AG einen Umsatz von 548,1 Mio. € und ein Ergebnis von 91,1 Mio. € erwirtschaften. Am gesamten Areal des Flughafens Wien sind mehr als 18.000 Personen beschäftigt. Damit zählt der Flughafen Wien in Schwechat zu den wichtigsten und größten Wirtschaftsunternehmen des Landes Niederösterreich.

Die Eigentümerstruktur der Flughafen Wien AG ist derart gestaltet, dass sich die Aktien zu 20% im Besitz des Landes Niederösterreich, zu 20% im Besitz der Stadt Wien, zu 10% im Besitz der Mitarbeiterstiftung und zu 50% in Streubesitz befinden.

Zum Jahreswechsel 2005/2006 wurde mit der Errichtung des Projekts Terminal Skylink begonnen, wobei von Gesamtinvestitionskosten von 402 Mio. € ausgegangen wurde.

Anfang des Jahres 2008 war klar, dass die Kosten 657 Mio. € betragen werden. Der innerhalb des Vorstandes für das Projekt zuständige Mag. Christian Domany erklärte, mit 28. Februar 2009 seine Vorstandsfunktion einvernehmlich zu beenden.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Flughafen Wien AG vom 20. Februar 2009 wurde Ernest Gabmann zum Vorstandsmitglied des Unternehmens bestellt. Er übernahm die bis dahin Mag. Christian Domany zugeordneten Bereiche, so auch das Projekt Skylink.

Auf Grund von Diskrepanzen zwischen dem Baubereich und der begleitenden Kontrolle der Flughafen Wien AG wurde im Februar 2009 vom Vorstand eine neue Evaluierung der Kosten und Terminpläne des Projekts Skylink in Auftrag gegeben.

Im April wurde der Evaluierungsbericht zur Terminalerweiterung Skylink durch das Ziviltechnikerbüro Gobiet & Partner fertiggestellt. Die projektierten Prognosekosten für das neue Terminal Skylink, die bisher mit € 657 Mio. angenommen wurden, werden darin auf nunmehr € 830 Mio. geschätzt. In weiterer Folge wurde vor dem Sommer 2009 durch das neue für den Bau zuständige Vorstandsmitglied Ernest Gabmann allerdings ein Baustopp verfügt.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung wurden am 20. August 2009 Rechtsanwalt Dr. Christoph Herbst und der Generaldirektor der EVN AG Dr. Burkhard Hofer in den Aufsichtsrat gewählt.

In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrates legte Johannes Coreth seine Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender wurde der in verschiedenen Bereichen für das Land Niederösterreich tätige Dr. Christoph Herbst gewählt. Als Kleinaktionärsvertreter wurde Dr. Burkhard Hofer gewählt. Johannes Coreth bleibt als einfaches Mitglied im Aufsichtsrat.

Bereits am 18. Februar 2009 hat Landeshauptmann Dr. Pröll in den Medien erklärt, den damaligen Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann anstelle von Mag. Domany in den Vorstand der Flughafen Wien AG zu schicken. Dies wirft auch die Frage auf, seit wann wusste LH Dr. Pröll von den massiven Kostenüberschreitungen. Im Hinblick auf die Aussagen von LH Dr. Pröll, in den Flughafen nicht politisch „hineinregiert“ zu haben, ist es doch bemerkenswert, dass sowohl Ernest Gabmann als auch alle anderen bisher für den Bau zuständigen Mitglieder des Vorstandes, Dr. Kurt Waniek, Mag. Christian Domany, durch das Land NÖ vorgeschlagen

wurden und, wie auch Dr. Christoph Herbst und Generaldirektor Dr. Burkhard Hofer, als engste Vertrauensleute von LH Dr. Pröll gelten. In diesem Zusammenhang scheint es dringend aufklärungswürdig, ob und welche politischen Vorgaben und Aufträge zum Rückzug von Mag. Domany aus dem Vorstand und zu den Personal- und Funktionsrochaden in den Gremien der Flughafen Wien AG führten.

Außerdem scheint es bemerkenswert und aufklärungsbedürftig, dass einerseits Raiffeisen Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder im Aufsichtsrat der Flughafen Wien AG saß, während ein Unternehmen der Raiffeisen, nämlich die Raiffeisen Evolution von Sommer 2008 bis April 2009 mit der Projektsteuerung beim Skylink beauftragt wurde und mitverantwortlich war.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher den Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Zur Aufklärung des oben genannten Sachverhaltes betreffend Klärung der politischen Einflussnahme und politischen Verantwortlichkeit rund um die Vorkommnisse bei der Flughafen Wien Aktiengesellschaft, bei der Errichtung des „Skylink“, durch Vertreter des Gesellschafters Niederösterreich einen Untersuchungsausschuss gem. Art. 33 NÖ LV i.V.m. § 47 LGO einzusetzen.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag in der Sitzung des NÖ Landtages am 1. Oktober 2009 zur Behandlung zu bringen.